

die Kunstgewerbler, Schüler, wie Ausgereifte, erwarten lassen. Gerade diesen aber ein Einfühlen in die Gesetze, die Buchinhalt und Buchausstattung bedingen, zu ermöglichen, ist ein Stück idealer Arbeit. Sie bringt dem Verlag zwar nie Brot, führt ihm aber doch belebende Kräfte zu.

Der Schulbücherverlag in Bayern geht einer Krise entgegen. Die kommende neue Schulordnung, die eine gewisse Sicherheit, wenigstens für die nächsten 6 Jahre, bringen wird, setzt sicher auch das eine und andere Schulbuch außer Kurs. Den Verlegern der Volksschulbücher droht nun noch die Gefahr eines konfessionellen Lesebuchs oder vielmehr der konfessionellen Lesebücher. Denn was den Katholiken zugestanden würde, müßte natürlich den Protestanten schließlich auch eingeräumt werden, wenn auch der treibende Geist für diese Änderung im Unterricht jetzt das Zentrum ist. Es ist hier ja nicht der Platz, über die Berechtigung dieses Verlangens zu urteilen, aber es drängt sich doch die Frage auf, ob nicht das Interesse des »Friedens auf Erden«, den uns die Weihnachtsglocken immer verheißen, und vielleicht auch die Rücksicht auf ökonomische Verteilung der Kräfte eine andere Lösung finden können. Das Beste, was unsere Lesebücher bieten, auch die konfessionellen, ward von Geisteshelden geboten, die nicht nur international, sondern auch interreligiös empfunden haben. »Sie lebten, ein Bürger derer, die da kommen sollten.« Und was wollen wir denn eigentlich bewirken? Doch daß unsere Jugend reif werde für die Zukunft!

G. Rednagel.

Konkursstatistik.

IV. Vierteljahr 1913.

(Die ersten 3 Vierteljahre 1913 vergl. Bbl. 1913, Nr. 104, 201 u. 241.)

Im letzten Vierteljahr 1913 wurden im Börsenblatt, das die betreffenden Anzeigen amtlichen Blättern entnimmt, die Konkursöffnungen von 15 (im gleichen Vierteljahr 1912: 9; 1911: 13; 1910: 15; 1909: 17) buchhändlerischen Betrieben gemeldet.

Auffallend stark ist diesmal der Verlagsbuchhandel, der sonst gegen den Kleinhandel ganz bedeutend zurücktritt, an den 15 Konkursöffnungen beteiligt, die, wenn man die Handlungen nach ihrer Art auseinandert, betrafen:

- 6 Verlagsbuchhandlungen, von denen 1 mit einer lithographischen Anstalt verbunden war,
- 7 Sortimentbuchhandlungen, zum Teil mit den üblichen Nebenbranchen,
- 1 gemischten Betrieb: Sortiment, Verlag und Buchdruckerei,
- 1 reines Musikaliengeschäft, Sortiment und Verlag.

Von diesen 15 Betrieben war nur 1 kleinere Sortimentsbuchhandlung nicht im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels aufgeführt. Als Gründungs-, beziehungsweise Übergangsjahre an die letzten Besitzer der übrigen in Konkurs geratenen Firmen waren zu ermitteln: 1891 — 1896 — 1898 — 1899 — 1900 — 1901 — 1904 (2mal) — 1908 (2mal) — 1910 — 1912 — 1913 (2mal). Bemerkenswert ist die kurze Lebensdauer der größeren Zahl der Geschäfte.

Die 15 Konkursöffnungen betrafen 12 natürliche Personen, darunter 1 Nachlaß, und 3 Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Sie erfolgten in den Orten: Berlin (3) — Eberswalde — Essen — Gnesen — Rattowitz — Kleve — Köln — Leipzig — Mainz — München — Schleiz — Zabrze — Zerbst.

* * *

Im gleichen Zeitraum fanden 6 Konkursverfahren (1912: 4; 1911: 8; 1910: 15; 1909: 5) ihr Ende, und zwar wurden:

a) 2 eingestellt mangels einer die Kosten des Verfahrens bedeckenden Masse;

b) 4 beendet nach Abhaltung des Schlußtermins.

Die beiden Konkursverfahren, die mangels einer entsprechenden Aktivmasse nicht zur Durchführung kamen, betrafen einen Sortimentbuchhändler in einer Mittelstadt, der seit 1908 im Besitz der Handlung gewesen war, und eine Gesellschaft m. b. H., die in einer Großstadt eine Leihbibliothek betrieb.

In letzterem Falle hat das Amtsgericht 4^{3/4} Jahre nach Eröffnung des Konkurses die Einstellung des Verfahrens beschließen müssen, nachdem eine Klage auf Einzahlung von rückständigem Stammkapital gegen einen Gesellschafter der G. m. b. H. in 2. Instanz abgewiesen worden war und andere Mittel zur Durchführung des Verfahrens nicht vorhanden waren. Die geringen Aktiva von etwa M 2800.— waren durch die entstandenen Massenkosten (etwa 1200.—) und Bezahlung der bevorrechtigten (M 800.—) und der aussonderungsberechtigten (Eigentumsvorbehalt) Forderungen (etwa M 1000.—) aufgezehrt worden, sodaß die nichtbevorrechtigten Forderungen von rund M 20 000.— leer ausgingen.

Die Endzahlen der 4 nach Abhaltung des Schlußtermins beendigten Konkursverfahren, an denen der Verlag mit einem Betrieb beteiligt war, sind nachstehend zusammengestellt:

Art des Geschäfts	Teilungsmasse	Waffen-, Waffenschulden, darunter Kosten des Verfahrens zc.	Bevorrechtigte Forderungen	Nicht bevorrechtigte Forderungen	Auf die nichtbevorrecht. Forderungen gezahlte Liquidende	Ausgefallene Forderungen (abgerundet)
	M	M	M	M	%	M
Buchhändler in einer größeren Mittelstadt (nicht im Adreßbuch aufgeführt)	3231.46	1724.26	4.83	6434.17	23 %	4950.—
Regelrechtes Sortiment in einer kleineren Mittelstadt	2068.71	552.80	33.24	6838.28	19,99 %	5500.—
Gemischtes Geschäft, Sortiment, Buch- und Musikverlag in einer Großstadt	3319.19	1352.80	30.87	25523.26	7,58 %	23600.—
Reiner Verlag (Kommanditgesellschaft) in Großstadt	6657.—	—	1688.05	238176.97	2,62 %	230000.—

Die 6 zum Abschluß gekommenen Konkursverfahren waren über 3 natürliche Personen, 1 Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 1 Kommanditgesellschaft und 1 offene Handelsgesellschaft verhängt gewesen. Die 6 Firmen hatten ihren Sitz in Berlin — Halle a. S. — Rattowitz i. Schl. — Köln — Königshütte — Saalfeld.

Kleine Mitteilungen.

Explosion im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig. — In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat in den im Erdgeschoß des Deutschen Buchhändlerhauses zu Leipzig gelegenen Wirtschaftsräumen des Gutenberg-Kellers eine außerordentlich heftige Gasexplosion stattgefunden, durch die 4 Personen schwer verletzt und nicht unerhebliche Materialbeschädigungen verursacht wurden.

Als sich die Küchenangestellten der Gutenbergkeller-Wirtschaft zur Ruhe begeben wollten, bemerkten sie einen starken Gasgeruch, der sich besonders vor der Tür zu dem an der linken Frontseite, nach der Hospitalstraße zu gelegenen Raume bemerkbar machte. Trotz Verwarnung betreten die Suchenden das Zimmer mit Licht, an dem sich sofort mit einem donnerähnlichen Krach das in dem Raume befindliche, dem Regulator entströmende Gas entzündete. Sämtliche Türfüllungen und die Fenster wurden aus ihrem Rahmen geschleudert. Der Druck der Explosion war ein derartig gewaltiger, daß eine ganze Anzahl Fenster der umliegenden Häuser zertrümmert wurden. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr löschte die in Brand geratenen Geräte, Türfüllungen usw. in dem Raume, in dem die Explosion ausgebrochen war, sowie das brennende Inventar der danebenliegenden Waschküche. Durch die Explosion sind auch die Fenster des Ausschußzimmers, des linken kleinen Saals, sowie die der Räume der Bibliothek des Börsenvereins und des Buchhandels-Archivs beschädigt worden.

